Familienzentrum
Rheinfelden e.V.

JAHRESBERICHT 2021

Jede neue Generation von Kindern
bietet der Menschheit die Gelegenheit,
die Welt aus Ruinen neu erstehen zu lassen.

Eglantyne Jebb, Gründerin von Save the Children

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Familienzentrum Rheinfelden e.V. 2

1.1. Der Verein 2
1.2. Das Corona-Jahr 2.0 3
1.3. Die Zahlen und Fakten 4
1.4. Die Verwaltung 6

2. Unsere Fachbereiche 7

2.1. Familientreff Rheinfelden 7
2.2. Familientreff Alte Post Wyhlen 9
2.3. Familientreff Alte Apotheke Grenzach 10
2.4. Fachdienst Kindertagespflege 14
2.5. Minikindergarten Rheinfelden 16
2.6. Babysitter 18
2.7. Ferienbetreuung Rheinfelden 18
2.8. Kinder-Secondhand 19

3. Kooperationen und Projekte 20

4. Netzwerk 29

Danke

Vorwort

Zurück in die Zukunft…

Kennen Sie den Film „Zurück in die Zukunft“? Der Filmheld sieht an der eigenen Familie, wie sich geänderte Entscheidungen in der Vergangenheit auf die Gegenwart und Zukunft auswirken können. Dank der Zeitmaschine kann Filmheld Marty McFly nicht nur einen Fehler beheben, er kann sogar nachhaltig die Situation seiner Familie verbessern.

Wie im Film erscheinen schon jetzt manche Erfahrungen, die wir in den vergangenen beiden Jahren machen mussten. Grenz- und Schulschließungen, Ausgangssperren – bis dahin nicht vorstellbar in unserem Leben. Bis zum lange ersehnten „Tag der Freiheit“, von der Politik auch als freedom-day bezeichnet, wird es vermutlich noch etwas gehen. Aber darauf konnten und können Familien eben nicht warten. Das Leben geht mit und ohne Pandemie weiter. Und wie in Familien üblich, hat sich auch unsere FamZe-Familie weiterentwickelt. Wir mussten neue Dinge lernen und sorgen damit nun heute für den Erfolg von Morgen. Dank des Engagements aller, der Mitarbeitenden, der Ehrenamtlichen, der Freunde des FamZe und natürlich der unzähligen Familien und Einzelpersonen blieben die Treffs lebendig und unsere Visionen für eine bessere Zukunft im Fokus.

Unzählige Themen wurden 2021 angesprochen, angepackt und aus der Theorie in die Praxis umgesetzt. Mit Phantasie und Engagement konnten die Ziele, die unsere Gründerinnen vor fast 30 Jahren aufgestellt haben, weiterverfolgt werden. Somit ist zumindest jedes gemeinsame Lachen, jede schöne Zusammenkunft, ein kleiner freedom-day. Wer braucht da noch eine Zeitmaschine…

Der Vorstand

1. Familienzentrum Rheinfelden e.V.

1.1. Der Verein

Das Familienzentrum Rheinfelden ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein und verfolgt in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen das Ziel Menschen jeglichen Alters, Herkunft, Geschlecht und Religion bei einem selbstbestimmten, selbstwirksamen und zufriedenem Leben zu unterstützen. Wir begleiten Familien in all ihren Facetten bei der Bewältigung ihres komplexen Alltags um somit Kindern ein gutes, sicheres und glückliches Aufwachsen zu ermöglichen. Der Zuwachs von Wissen und Fähigkeiten, eine bessere Orientierung, der Austausch und die Begegnung mit anderen geben Sicherheit und Geborgenheit. All das trägt dazu bei, die unterschiedlichen Aufgaben in der Familie besser zu erfüllen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Angebote der Eltern- und Familienbildung greifen aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf, entwickeln diese stetig weiter und bieten Raum und Möglichkeiten selbst aktiv zu werden.

1.2. Das Corona-Jahr 2.0

Wie wir wirken und was wir wollen…

Wieder ein Coronajahr ist hinter uns, mit Einschränkungen, Umstellungen und gleichzeitig viel Solidarität, Gemeinschaft, kreativer Flexibilität, Mut und Zuversicht. So zeigte sich auch im Jahr 2021, dass unser Familienzentrum integraler Bestandteil der kommunalen Infrastruktur ist. Wir bieten Orientierung und Begleitung, wir kümmern uns, sind präsent im öffentlichen Raum und arbeiten nachhaltig, interkulturell und mehrgenerativ. Dank vieler engagierten Menschen, Unterstützenden und zugewandten kommunalen Verwaltungen und politischer Gremien in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen, haben wir Strukturen schaffen können, die es uns erlauben schnell und unkompliziert auf ungewohnte Situationen und neue Herausforderungen zu reagieren. Rund 650 Menschen gehen wöchentlich an den drei Standorten Wyhlen, Grenzach und Rheinfelden ein uns aus und nutzen unser Angebot, gestalten mit und bringen sich ein. Nicht alle Angebote und Projekte werden so angenommen wie wir gerne hätten, aber auch das gehört dazu und alles ist einen Versuch wert.

Was macht den Erfolg von Mütter- und Familienzentren aus, das wird einleuchtend beschrieben in der Broschüre des Bundesverbandes der Mütterzentren e.V. „Wie Mütterzentren wirken“, Limburg an der Lahn, 2021:

- Zuschauen, mitmachen und selber machen – Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe.
- Besucher:innen können mitbestimmen, was im Zentrum passiert, was gebraucht und was angeboten wird.
- Mütter- und Familienzentren stärken die Resilienz von Nachbarschaften, da sich Menschen leichter kennenlernen, gegenseitig helfen und sich zugehörig fühlen.
- Durch flache Hierarchien und breite Mitbestimmung erleben alle, dass sie gesehen und gehört werden.
- Erfahrungsaustausch ist effektiver als gute Ratschläge von oben.
- Präventive Angebote im Alltag helfen, aus prekären Lebenssituationen herauszufinden oder gar nicht erst hineinzugeraten.

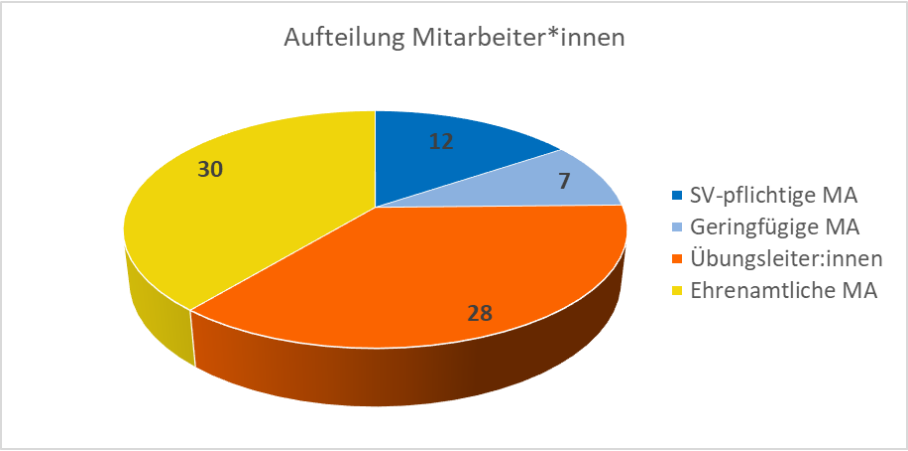
- Durch die gestärkte Erziehungskompetenz der Eltern sparen Kommunen Kosten für familienunterstützende Hilfen.

Diese Grundsätze versuchen wir umzusetzen mit unseren vielfältigen, abwechslungsreichen Angeboten, die nahe am Menschen und deren Bedürfnissen sind, jedes Jahr aufs Neue.

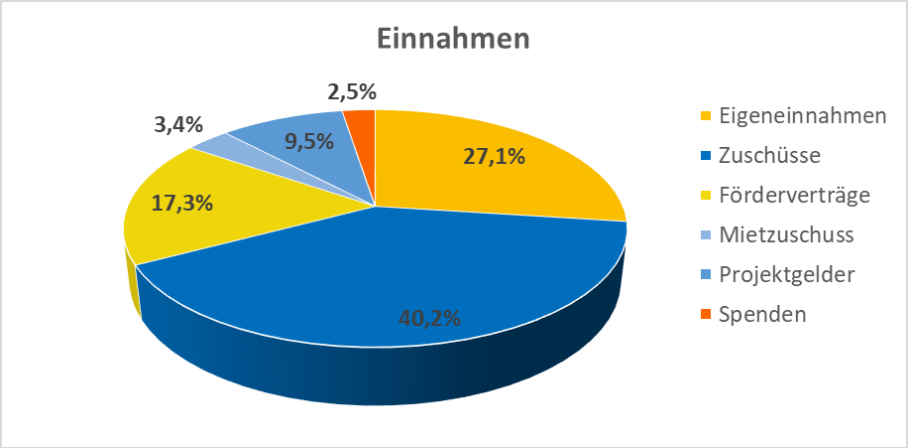
Birgitt Kiefer

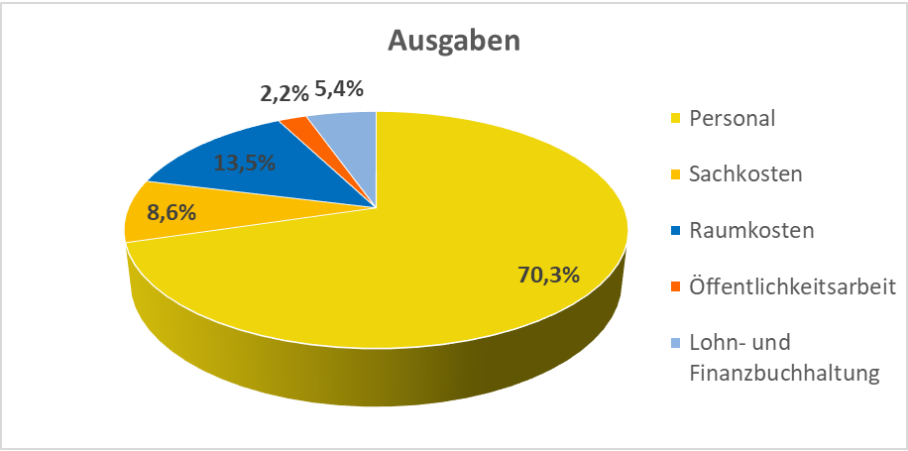
1.3. Die Zahlen und Fakten

Bei uns arbeiten Fach- und Alltagsexperten*innen eng zusammen und bilden so das Erfolgsgeheimnis des Familienzentrums. Jede:r kann seine Fähigkeiten, Interessen und Stärken einbringen, ausprobieren und Impulse setzen. Sehr wichtig ist uns die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir möchten speziell Eltern mit kleinen Kindern die Möglichkeit bieten, mit einem kleinen Pensum wieder in den Berufsalltag einzusteigen. Wir freuen uns daher über jede Person, die sich bei uns engagiert, den Alltag mitgestaltet und somit zur Vielfalt unserer Angebote beiträgt.



Eine wichtige Säule und unverzichtbare Grundlage für unsere Arbeit sind die Förderverträge mit den Kommunen Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen. Ein großer Teil der organisatorischen Arbeit, ist es, die Finanzierung für die vielen Ideen für Projekte und Kooperationen zu sichern. Dazu gehört es, potenzielle Spender zu kontaktieren, an landes- und bundesweiten Ausschreibungen für Projekte teilzunehmen und mit der Politik Lösungen zu erarbeiten. Erfreulicherweise gelang dies auf breiter Ebene.





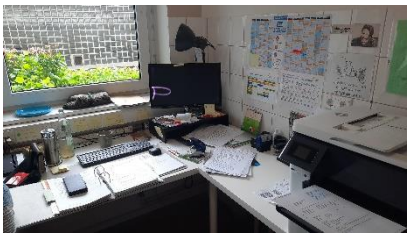
Christel Keßler

1.4. Die Verwaltung

Mit „herzlich willkommen im Familienzentrum, sie sprechen mit Franziska Werbing“, startet sehr oft die Kontaktaufnahme mit dem Familienzentrum. Ein „ich weiß gar nicht ob sie mir weiterhelfen können“ oder „ich habe da mal eine Frage, vielleicht können sie mir ja helfen“ folgen. Meistens kann ich bzw. wer auch immer an das Telefon in Büro 1 rangeht ohne Probleme weiterhelfen. Seit wir mit Corona leben müssen, hat sich der Umfang der Anfragen bzw. Hilfegesuche aber auch stark erhöht bzw. verändert. So kamen in den letzten Monaten Dinge wie

- Lebensmittellieferung an Familien in Quarantäne
- Hilfegesuche aus Familien aller Art und vieles mehr
- Ein „kurzer“ Plausch am Telefon

Verstärkt hinzu. Zum Glück sind wir in der günstigen Lage auf ein gut gepflegtes Netzwerk zugreifen zu können. Die Verwaltung des Familienzentrums leistet aber noch viel mehr. Wir kümmern uns um alles was hinter den Kulissen des Familienzentrums abläuft. Bestellungen aller Art, von Dekosteinen in der richtigen Größe für die Kreativecke, Bürobedarf, Spielzeug für den Minikindergarten bis hin zum Desinfektionsmittel und Toilettenpapier. Nicht zu vergessen die vielen Buchungen, Zahlungen und Dokumentationen…Wir organisieren den Shuttletransport aller Art zu unseren Familientreffs in Grenzach – Wyhlen, wir sorgen dafür, dass Dinge repariert werden, erledigen kleine Büroarbeiten für unsere Mitmenschen im Quartier, Pflegen unseren Verein, ohne den das Familienzentrum in seiner Form nicht möglich wäre, Betreuen das Ferienprogramm und die Platzvergabe für den Minikindergarten, mähen Rasen und vieles mehr. Jeden Tag ist anders, mal ruhig, mal chaotisch, aber am Ende zählt das Miteinander und die Freude füreinander da zu sein.



Franziska Werbing

2. Unsere Fachbereiche

2.1. Familientreff Rheinfelden

Das Jahr 2021 im Familientreff Rheinfelden…

…immer noch im Pandemiegeschehen. Aus den Erfahrungen des letzten Jahres schöpfend, führten wir 2021 die Angebote des Familientreffs so umfangreich wie möglich fort- stets flink angepasst an die aktuellen Coronabestimmungen und an die Bedarfe der Besucher*innen und jungen Familien.

Für ein Gespräch oder erste Kontaktaufnahmen standen und stehen unsere Türen immer offen, für Treffen in geselliger Runde nutzten wir Anfang des Jahres das Onlineformat- hier ging alles: von Babycafés, über Kreativangebote bis hin zu Beratungsangeboten unterstützt von Netzwerkpartnern wie der Diakonie Rheinfelden, dem Caritasverband Hochrhein, der Psychologischen Beratungsstelle LÖ, der Rosenapotheke Rheinfelden etc.

Sogar die beliebte Pflanzentauschbörse in Kooperation mit dem Stadtbauamt fand ihren Platz zum 10jährigen Jubiläum auf der neuen grenzüberschreitenden Onlineplattform „Crossiety“. Die Tauschbörse wurde gut angenommen und viele Gartenfreunde zusammengeführt. Die Gruppe blieb zu späteren Tauschzwecken bestehen.

Ab dem Frühling durften erste Präsenztreffen in kleinen Runden stattfinden, bevor wir im Sommer endlich die Türen für größere gesellige Treffen öffnen konnten. Den meisten Zuspruch fanden auch in diesem Jahr die Offenen Treffs mit Baby- und Zwergencafés: sofort gut gefüllt und uneingeschränkt bis Ende des Jahres von bis zu 8 Familien täglich, dankbar oder auch begeistert angenommen- mit Singangebot und gemeinsamen Frühstück.

Vor kurzem traf ich eine Mutter mit ihrem Vorschulkind. Freudestrahlend berichtete sie mir wieder schwanger zu sein und worauf sie sich jetzt schon freue sei, endlich wieder mit Baby in den Familientreff zu kommen. So schön!

Die Kleinkindtreffen werden genutzt, um aus der Isolation zu kommen, den Kindern oftmals ersten Kontakt zu anderen Kindern zu ermöglichen, sich als Eltern zu vernetzen, zu informieren und in familienfreundlicher Atmosphäre Energie zu tanken.

Des Weiteren konnten wir bei unseren Vormittags-Treffs in diesem Jahr überdurchschnittlich viele ältere Kinder (Ü3- Ü5) ausmachen, die noch keinen Kitaplatz haben.

Auch die Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter kamen auf ihre Kosten: unser Team unterstützte Neugier und Bastellust der Kinder und Familien ganzjährig mit wöchentlich wechselnden Bastel- und Experimentierangeboten. Entweder live oder in Tütchen verpackt „to go“- bei Quarantäne auch gern per Hauspost.

Als besonderes Highlight für Familien ging neben der bereits etablierten „Outdoorfamily“ die neue mehrteilige Reihe „Gartenspaß für Familien“, unterstützt von soziale Stadt Rheinfelden, hervor. Im hauseigenen Außenbereich wurden Ostereier versteckt, ein Bienen-Tag gemacht, ein Wasserparcours durchlaufen und im Herbst ein Gruselwusel- und Kartoffelfest gefeiert! Das schreit nach Wiederholung!

Durch die Lockdowns und weitere Coronaschutzmaßnahmen war 2021 ein sehr gemischtes Jahr: Vor Ort geprägt durch sehr ruhige Phasen im Offenen Treff bis hin zu buntem Treiben und ca. 200 Menschen, die pro Woche unsere Angebote nutzten - so lieben wir unseren Familientreff! Als offenen Ort der Begegnung, des Empowerments, der Vernetzung. Ein Ort, wo informiert, diskutiert und mitgemischt wird, der Willkommen spricht und wo man lebt und lacht… und so soll es weitergehen!

Franziska Wehber

2.2. Familientreff Alte Post Wyhlen

Zu Beginn des Jahres konnten auf Grund der Corona-Pandemie leider keine Offenen Treffs sowie Baby- und Zwergencafés angeboten werden. Somit konnten wir im Januar und Februar Menschen Raum bieten, die wegen der Pandemie auf Alternativen angewiesen waren. Dies waren z.B. Treffen im Rahmen einer Eingliederungshilfe, die auf Grund der Pandemie nicht in den Räumlichkeiten des Kindergartens stattfinden durften oder auch die Möglichkeit zum Homeschooling unter angemessenen Bedingungen. Ab dem Frühjahr war der Treff in Wyhlen wieder zu den normalen Öffnungszeiten besetzt, um Menschen die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch zu bieten.

Um auch während der Schließzeit den Kontakt zu den Familien nicht zu verlieren, weiter präsent zu sein und Unterstützung zu bieten, gab es wöchentlich neue, in kleinen Tütchen zusammengestellte Bastelsets, die draußen auf der Fensterbank zum Mitnehmen bereitstanden und auf große Begeisterung stießen. In der Fasnachtszeit wurden die Fenster des Treffs von

der Nasenrümpfer-Hexen-Clique dekoriert, eine großartige Möglichkeit für alle, trotz des Lockdowns ein wenig in Fasnachtsstimmung zu kommen. Das Babycafé sowie die Fachberatungen mit unseren Netzwerkpartnern, wie z.B. dem Diakonischen Werk, dem Caritasverband, pro familia oder den Frühen Hilfen, wurden wöchentlich zusammen mit den beiden anderen Standorten des Familienzentrums online angeboten. So konnten das Beratungsangebot und die Möglichkeit zum Austausch in der Gruppe aufrechterhalten werden.

Nach den Pfingstferien durften dann auch endlich wieder Gruppenangebote in Präsenz stattfinden: Drei Offenen Treffs pro Woche und je ein Baby- und Zwergencafé, die in die Offenen Treffs eingebunden waren, wurden angeboten. Coronabedingt war der Besuch nur für eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern und nur mit Anmeldung möglich, zunächst auch noch ohne Frühstück. Dieses Angebot wurde nach der langen Schließung gut angenommen und es konnten, bald auch wieder mit Frühstück, drei bis vier Elternteile mit ihren Kindern empfangen werden. Außerdem fand auch das Café Lebenswert, ein Treffpunkt für alle Generationen, wieder statt. Dieses sollte in diesem Jahr neu um

sogenannte „Impulse“ erweitert werden. So waren Termine mit Informationen zu den Themen Gesundheit, Pflege oder Stoffwindeln geplant. In Ergänzung zu unseren eigenen Angeboten fanden auch das Gedächtnistraining des DRK und die Sprechstunde der Digital-Lotsen, die speziell für Senioren bei Fragen rund um Handy und Tablet eingerichtet wurde, wieder statt.

Nach den Sommerferien konnte der Treff auch wieder ohne Anmeldung besucht werden. Dies war ein wichtiger Schritt, der den Besuch für die Gäste wieder mit geringerer Hemmschwelle ermöglichte. Die Gäste konnten nun wieder flexibler und auch spontan zu Besuch kommen. Vor allem das Babycafé, für viele Eltern nach der Geburt ihres Kindes eine wichtige Anlaufstelle zum Austausch und Kontakte knüpfen, wurde sehr gut angenommen und der Treff war mehrmals mit bis zu sechs Elternteilen und ihren Kindern maximal ausgelastet.

Auf Grund der besonders hohen Nachfrage nach Treffen für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr haben wir reagiert und nach den Herbstferien ein zweites Babycafé angeboten. Durch die wieder ansteigenden Corona-Fallzahlen kamen jedoch in den Wintermonaten etwas weniger Gäste, die Öffnungszeiten wurden aber durchgehend von den Besuchern angenommen.

Dieses Jahr, in dem wir alle unsere Kontakte wieder stark einschränken mussten, hat uns ein weiteres Mal gezeigt, wie viele Wege und Möglichkeiten es gibt, mit unserem Wirken Menschen aller Generationen zu erreichen, zu begleiten und zu unterstützen.

Susanne Göb

2.3. Familientreff Alte Apotheke Grenzach

Das Jahr startete im noch jungen Standort in den Räumen der ehemaligen Markgrafenapotheke ohne Präsenzangebote. Die Durchführung von online-Angeboten hat sich im letzten Jahr gut etabliert und ging uns nun deutlich leichter von der Hand. Einen roten Faden durchs Frühjahr gab unser

Programmheft mit vielen Fachberatungen und Inspirationen für die unterschiedlichsten Zielgruppen. Nahezu alle Angebote konnten in ein online-Format übertragen werden. So entstanden zusätzlich zu den etablierten Angeboten noch das Nachtcafé und Late-Night-Café zum lockeren Austausch und auch zum Aufgreifen der Themen aus dem „Familientreff für Erwachsene“. Einerseits blieben wir so gut in Kontakt mit vielen Gästen und dem Team, gewannen aber auch neue Gäste, denen das niedrigschwellige Online-Format entgegenkam.

Die Erreichbarkeit per Telefon, Email und die sozialen Medien blieb durchgängig gewährleistet. Persönlicher Kontakt wurde da ermöglicht, wo es nötig war und die Räumlichkeiten wurden auch von Betreuungsgemeinschaften gemäß der geltenden Coronaverordnung regelmäßig genutzt.

Nach dem großen Zuspruch im letzten Jahr stellten wir weiterhin Bastel-und Experimentier-Sets zur Abholung bereit. Auch der Büchertausch, der weiterhin am Hintereingang des Treffs besteht, bot immer wieder die Basis für ein gutes Gespräch zwischen Tür und Angel.

Für einen Blickfang haben in der Fastnachtszeit die Guggenmusik Node Chaode und die DLRG Ortsgruppe aus Grenzach-Wyhlen gesorgt. Sämtliche Fenster des Familientreffs waren fröhlich, fastnächtlich dekoriert und haben so dem ein oder anderen Passanten ein Lächeln entlocken können.

Das Frühjahr haben wir für eine große Tauschbörse rund um Baby, Kinder und Familie genutzt. Über einen mehrwöchigen Zeitraum konnten Familien Spielzeug, Bücher und vor allem Kleidung spenden und eintauschen. Die Beteiligung war groß und die Zeit wurde nicht nur zum Dinge tauschen, sondern auch für einen sehr lebendigen verbalen Austausch genutzt. Mit einem jeweils eigenen Zeitfenster konnten wir mit diesem Projekt mehr als 70 Familien erreichen. Direkt im Anschluss konnten wir mit der Initiative „mehr-wert“ einen Tauschschrank eröffnen, in dem seitdem während der Öffnungszeiten kleine, feine Dinge rund um die Familie geschenkt, getauscht und neuentdeckt werden können. Eine weitere Tauschbörse für Kinder- und auch Frauenkleidung wurde im Herbst durchgeführt. Die Vergabe von

Zeitfenstern war nach geltender Verordnung dann nicht mehr notwendig und die Tauschbörsen wurden sehr gut angenommen.

Die ersten Präsenzangebote im Offenen Treff konnten wir nach den Pfingstferien durchführen- bald schon waren auch wieder Angebote mit Frühstück, Kaffee und Bewegung in den Innenräumen möglich. Noch vor den Sommerferien fanden sämtliche Offene Treffs, das Babycafé und das Generationencafé am Nachmittag nach Programm statt. Die Präsenzangebote wurden im Verlauf der Woche im Mittel von 15 Familien genutzt. Die sich wandelnden Regeln und Bedingungen konnten flexibel umgesetzt werden und das Miteinander war geprägt von einem stets fairen Umgang und einem guten Mittragen des Hygienekonzeptes durch unsere Gäste.

Im Sommer starteten sowohl eine wöchentliche Hebammensprechstunde als auch eine wöchentliche Familien- und Schwangerenberatung durch das Diakonische Werk. Auch die Digital- Lotsen konnten ihr 14-tägiges Beratungsangebot für Senior*innen rund um Computer, Tablet und Smartphone wieder starten. Zusätzlich dazu wurden Fachberatungen kurzfristig und nach Bedarf in den Offenen Treffs und dem Babycafé mit Gästen organisiert. Einen Rahmen hierzu gab unser Kurzprogramm in dem wir unsere verlässlichen Öffnungszeiten kommuniziert und die Standorte mit ihren Abteilungen vorgestellt haben.

Erstmals nach anderthalbjähriger Pause konnten wieder die MFM Workshops für Jungs und Mädels von 10-12 Jahren mit insgesamt 28 Anmeldungen durchgeführt werden. Auf bildliche, kindgerechte Weise konnten die Teilnehmer*innen erfahren, was in der Pubertät im Körper geschieht.

Gemeinsam mit der Handarbeitsgruppe „Flinke Finder“ der AWO Grenzach- Wyhlen konnten wir im Herbst einen erfolgreichen Kreativmarkt veranstalten. Außer den Flinken Fingern verkauften die AWO Schatzinsel, der Kindergarten Spielwald und der Kindergarten Wurzelkinder ihre selbst gestalteten Produkte und Schätze. Außerdem konnten die Gäste sich im Waffelcafé einer Klasse der Bärenfelsschule leckere frische Waffeln kaufen oder, auch zum Mitnehmen,

köstliches, frisches Popcorn genießen. Schüler einer 8. Klasse des Lise-Meitner-Gymnasiums bedienten nicht nur die Popcornmaschine, sondern versorgten die Gäste außerdem mit Heißgetränken.

In der Adventzeit konnten wir wieder das beliebte Kerzenfärben anbieten. Außerdem gab es in den Offenen Treffs Selbstgenähtes und Dekoratives rund um Weihnachten zu entdecken. So war es immer mal wieder ein bisschen wie am Weihnachtsmarkt. Gerne haben wir wieder bei der Päckle-Aktion des Bündnis Bürger helfen Bürgern und der Gemeinde Grenzach-Wyhlen unterstützt. Viele Weihnachtspäckchen konnten mit Hilfe ansässiger Vereine, Unternehmer, Kindergärten und vieler Einzelpersonen für bedürftige Bürger*innen gespendet werden.

Gemeinsam mit dem neugegründeten Bürgerverein Grenzach-Wyhlen verwirklichten wir erstmals einen Adventskalender der besonderen Art. 24 Fenster und besondere Orte in beiden Ortsteilen waren festlich geschmückt, 24 Geschichten wurden präsentiert und konnten außerdem durch QR- Code verlinkt angehört werden. Gelesen wurden die Geschichten von jungen und alten Menschen aus der Gemeinde. Sowohl die Planung als auch die Umsetzung brachte uns mit vielen Menschen in Kontakt und wurde mit wertschätzender Rückmeldung honoriert.

Die Angebote in unserer „Alten Apotheke“ mitten im Quartier wurden über das Jahr hin immer bunter und vielfältiger. Die offenen, großen Räume konnten wir auch unter den besonderen Bedingungen sowohl aus unseren eigenen Reihen als auch mit externen Angeboten gut beleben und geben Raum für neue Ideen im kommenden Jahr!

Agnes Deiß

2.4. Fachdienst Kindertagespflege

für Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen und Schwörstadt

Der Fachdienst Kindertagespflege des Familienzentrums Rheinfelden e.V. berät, vermittelt und begleitet Kindertagespflegepersonen und Eltern vor und während des Betreuungsverhältnisses.

Die Kindertagespflege ist ein flexibles Betreuungsangebot und richtet sich vorranging an Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr. 2021 wurden aber auch Kinder über drei Jahren betreut und die Anfrage nach Betreuungsplätzen für dieses Alter stieg deutlich an.

2021 nahmen sechs Personen ihre Tätigkeit als Kindertagespflegeperson auf. Leider beendeten aber auch elf ihre Tätigkeit. Zum Stichtag 01.03.2021 wurden insgesamt 112 Kinder in der Tagespflege betreut. Die Gründe die Tagespflege zu beenden waren sehr vielfältig (gesundheitliche Schwierigkeiten, Wegzug, berufliche Veränderung). Einige Pflegeerlaubnisse haben wir auslaufen lassen, da die Frauen in der Tagespflege nicht mehr aktiv betreut haben. Wir freuen uns jetzt 32 sehr aktive und betreuende Tagemütter (unser einziger Tagesvater hat leider mit seiner Frau aufgehört) begleiten zu dürfen.

Auch das Jahr 2021 war wieder geprägt von der Covid-19-Pandemie. So war die Kindertagespflege von dem Lockdown (Dezember 2020 bis Februar 2021) genauso betroffen wie Kindergärten und Schulen. Die Tagespflegepersonen betreuten in dieser Zeit nur Kinder, denen von der jeweiligen Kommune die Notbetreuung genehmigt wurde. Der Fachdienst Kindertagespflege deckte wie gewohnt seine Sprechzeiten ab, allerdings vermehrt telefonisch bzw. online.

Auch das zweite Jahr der Pandemie stellte die Tagespflegepersonen und den Fachdienst vor große Herausforderungen und ungeahnte Hürden. Mit viel Geduld, Einsicht, Mut und Weitsicht konnte die Situation bewältigt werden. Kooperation, Vertrauen und Verständnis waren gefragt wie nie zuvor. Zum Glück konnten gemeinsam immer praktikable Lösungen gefunden werden.

Der Qualifikationskurs Kindertagespflege startete im September 2020 mit 15 Teilnehmer:innen und wurde im Juli 2021 beendet. 11 Teilnehmer:innen schlossen den Kurs in einem erfolgreichen Kolloquium ab. Auch der Qualifizierungskurs war von der Pandemie geprägt. So fanden einige Unterrichtseinheiten im Veranstaltungssaal des Jugendhauses Rheinfelden in Präsenz statt und andere online. Fünf Kursteilnehmerinnen beantragten ihre Pflegeerlaubnis und starteten mit der Betreuung von Tageskinder.

Im Juli fand erneut eine landkreisweite Plakataktion statt, an der sich alle vier Fachdienste beteiligten. Wir bewarben flächendeckend die Kindertagespflege und unsere Infoabende, die zeitnah stattfanden. In Zusammenarbeit mit allen Fachdiensten wurde ein Imagefilm erstellt (kindertagespflege-landkreis-loerrach.de).

Der landkreisweite, jährliche Fachtag für Kindertagespflegepersonen, den die vier Fachdienste im Landkreis gemeinsam organisieren, konnte in diesem Jahr ebenfalls nicht wie gewohnt stattfinden. Pandemiekonform wurden ein Vortrag und eine Workshop-Reihe zum Thema „Kinderschutz“ organisiert. Den Auftakt machte Prof. Dr. Jörg Maywald am 23. Oktober mit seinem online Vortrag „Beteiligung – Förderung – Schutz Kinderrechte in der Kindertagespflege“. Im Mittelpunkt seines Vortrages standen die Rechte junger Kinder und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Frühpädagogik. Wie sollten wir Kinder altersgerecht an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligen? Auf welche Weise kann der Kinderschutz bestmöglich gewährleistet werden? Wie können wir Eltern für die Rechte ihrer Kinder sensibilisieren?
In den darauffolgenden Wochen fanden sechs unterschiedliche Workshops in den vier Fachdiensten statt.

Eine Maßnahme im Rahmen des Gute-KiTa-Gesetzes betrifft in Baden-Württemberg die Qualifizierung der Kindertagespflege. Somit wurde 2021 das Jahr der *„Qualifizierungsoffensive Kindertagespflege in Baden Württemberg"*. Für die professionelle Ausgestaltung der Kindertagespflege wurde die Qualifizierung von Tagespflegepersonen umgestaltet. Die bisherigen 160 Unterrichtseinheiten (UE) wurden auf zukünftig 300 UE nach dem kompetenzorientierten Ansatz angehoben. Eine maßgeschneiderte Weiterqualifizierung von 140 UE wird den bereits tätigen Tagespflegepersonen berufsbegleitend angeboten. Außerdem wird die jährliche Fortbildungspflicht der Tagespflegepersonen von 15 UE auf 20 UE angehoben. Das Team des

Fachdienst Kindertagespflege Rheinfelden wurde umfangreich für diese Umstellung geschult.

Von großer Bedeutung ist nach wie vor die Kooperation und die sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen Fachdiensten im Landkreis Lörrach, den Kommunen, dem Landratsamt und dem Landesverband Kindertagespflege.

Jenni Neuschütz

2.5. Minikindergarten Rheinfelden

2021 haben 30 Kinder im Alter von 15 Monaten bis drei Jahren den Minikindergarten des Familienzentrums Rheinfelden e.V. besucht.

Das Jahr 2021 hat für den Minikindergarten leider nicht wie gewohnt begonnen. Der Covid-19 bedingte Lockdown wurde ab Dezember 2020 bis Februar 2021 ausgerufen und der Minikindergarten musste schließen. Einige Kinder wurden von uns notbetreut, doch die meisten blieben Zuhause.

Ende Februar kehrten wir dann endlich zu einen „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ zurück. Die Kinder besuchten wieder den Miki und fanden schnell in diesen Alltag zurück. Auch wurden neue Kinder in den Gruppen herzlich willkommen geheißen und eingewöhnt.

Da wir aber nicht in einen normalen, sondern in einen Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurückkehrten, mussten wir leider alle Veranstaltungen absagen, bei denen unser Hygienekonzept nicht greifen konnte (Gartenaktion, Adventssingen etc.).

Den Frühling begrüßten wir mit bunten Farben an den Fensterscheiben und schönen Liedern. Auch freuten wir uns über die ersten warmen Sonnenstrahlen, das Vogelgezwitscher und die ersten Blümchen, die den Weg aus der Erde fanden.

Die Sommermonate waren von großen Veränderungen geprägt. Die Innenräume des Minikindergartens wurden renoviert. So bekamen die

Gruppenräume und der Flur einen neuen Boden, die Wände wurden frisch gestrichen und ein Schreiner fertigte neue Schränke an. Beim Ein- und Ausräumen, sowie Ab- und Aufbauen hatten wir zum Glück tatkräftige Unterstützung aus der Elternschaft.

Als die Kinder aus den Sommerferien zurückkamen, freuten sie sich über die neuen räumlichen Begebenheiten.

Das aufregendste Ereignis für die Kinder war jedoch die Umgestaltung des Gartens. Aus direkter Nähe konnten sie beobachten wie der alte Spielturm ab- und der neue aufgebaut wurde. Dabei war natürlich der Bagger in unserem Garten am spannendsten und sorgte für helle Begeisterung. Als dann endlich das Gras ausreichend gewachsen war, testeten die Kinder mit strahlenden Augen und viel Spaß die neuen Geräte (Spielturm und Schaukel).

Den Herbst begrüßten wir mit Liedern und Kreativangeboten. Auch nahmen wir wahr, wie sich unsere Umgebung veränderte. So wurden die Blätter rot, gelb, orange sowie braun und fielen schließlich vom Baum. Auch erlebten wir gemeinsam, wie der Herbstwind sich in den Haaren anfühlt und beobachteten Krähen beim Fliegen und Nüsse knacken.

Im Dezember zündeten wir täglich unseren Lichterkranz an. Außerdem besuchte uns der Nikolaus und legte heimlich eine kleine Überraschung in die Schuhe. Gesehen haben wir ihn aber nicht.

Wir hatten ein turbulentes Jahr. Nichtsdestotrotz schauen wir aber zuversichtlich 2022 entgegen und freuen uns auf viele schöne Momente mit den Kindern und Eltern!

Jenni Neuschütz

2.6. Babysitter

Der Babysitterkurs fand erstmals in einem neu kreierten dreiteiligen Format aus Online- und Präsenzangeboten statt. Dank des neuen Formats konnten auch mit der Coronaschutzverordnung 13 Teilnehmerinnen und einem Teilnehmer von 14 bis 18 Jahren erfolgreich am Kurs teilnehmen. Waren die Räume in der Alten Apotheke Grenzach zu klein für die große Gruppe, wurde zur Freude aller die Einheit in den lauschigen Emilienpark verlagert. Wissen und konkrete Übungen rund um die Entwicklung, die Ernährung, Pflege und die Betreuung von Babys und Kleinkindern konnten so in schöne Umgebung vermittelt werden. Ebenso beinhaltete der Kurs rechtliche Grundlagen für Babysitter sowie Grundlagen der Unfallverhütung und Ersten Hilfe am Kind. Gut gerüstet für ihren Job als Babysitter können die Jugendlichen sich in die Babysitterkartei aufnehmen lassen. Diese finden Eltern an allen drei Standorte des Familienzentrums. Eltern können in Ruhe in der Kartei schmökern und Kontakt mit einem gut ausgebildeten Babysitter aufnehmen.

Agnes Deiß

2.7. Ferienbetreuung Rheinfelden

Begonnen hat das Jahr 2021 mit geschlossenen Schulen und Notbetreuung und so musste auch unser Fastnachtsferienprogramm in diesem Jahr leider abgesagt werden. Nach zaghaften Öffnungsschritten boten wir dann zu Ostern ebenfalls ein Notprogramm für Familien, die keine andere Betreuungslösung für ihre Kinder hatten. So entstand ein einzigartiges Ausnahmeprogramm mit einer Kleingruppe von sechs Kindern, das einen starken Fokus auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder ermöglichte.

Die für unser Angebot typischen festen Kleingruppen von maximal 17 Kindern boten uns im Sommer und Herbst dieses Jahres dann auch die Möglichkeit, nahezu zur Normalität zurückzukehren. Was auch die 136 betreuten Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sichtlich genossen und ihren Eltern Planungssicherheit bot,

dadurch, dass sie ihre Kinder von 7.30 bis 15.30 Uhr im Spielhaus Nollingen verlässlich betreut wussten.

Für jede der insgesamt acht Betreuungswochen gab es ein eigenes Motto, zu dem gespielt, und gebastelt wurde. So tauchten die Kinder beispielsweise in die Welt der „Schule der magischen Tiere“ oder traten als „Wilde Kerle“ im Fußball gegeneinander an.

Neben insgesamt 13 Ausflügen standen auch Schnitzeljagd, Foto-Challenge, Kino oder Ferienolympiade auf dem Programm, denn die 16 Betreuerinnen haben sich jede Menge einfallen lassen, um den Kindern viel Abwechslung zum Schulalltag zu bieten

Leony Stabla

2.8. Kinder-Secondhand

in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen

Im Kinder- Secondhandladen des Familienzentrums verkaufen wir Kinderkleidung und Umstandsmode, aber auch Zubehör wie Kinderwagen, Babybetten und Laufställe. Der Verkauf erfolgt entweder auf Kommission oder auf Spendenbasis. Im vergangenen Jahr hatten wir ca. 165 Anbieter, in deren Auftrag wir Kleider und Kinderutensilien verkauft haben.

Auch in diesem Jahr war der Einfluss von Corona stark zu spüren. Da so gut

wie keine Kleiderbörsen stattfinden konnten haben wir überdurchschnittlich viele Sachspenden bekommen. Und auch die Nachfrage nach günstiger Kinderkleidung war groß. Für unsere Kunden war es sehr wichtig, dass wir wie gewohnt offen haben konnten und damit auch jederzeit Erstlingsausstattungen und Schwangerschaftsmode kurzfristig und günstig zu erstehen war.

Die Waren, die nicht verkauft wurden und nicht in den Laden übernommen werden konnten, haben wir kostenlos der Kleiderkammer des St Josefkindergartens oder auch an die Rumänienhilfe weitergegeben. Auf Anfrage von Caritas oder

Diakonie geben wir an Menschen in Notsituationen auch Waren zum Nulltarif ab. Für kurzzeitige Notfälle steht immer eine Erstlingsausstattung bereit.

Immer noch werden unsere weiteren Serviceangebote, der Verleih von Autositzen, Kinderwagen und Reisebetten regelmäßig genutzt. Oft sind wir die erste Anlaufstelle im Familienzentrum und informieren die Besucher über Angebote. Darüber hinaus ist unsere Alltagskompetenz oft auch zu anderen Themen, wie Kindererziehung, Näh- und Handarbeitstipps, Hausmittel und vielem mehr gefragt.

Anne v. Möllendorff

3. Kooperationen und Projekte

Leider konnten auch in diesem Jahr coronabedingt nicht alle unsere Kooperationen wie geplant stattfinden. Umso stolzer sind wir auf diejenigen, die wir unter Pandemiebedingungen durchführen konnten.

Gartenspaß

Finanziert durch die „soziale Stadt“ Rheinfelden entstand in diesem Jahr die neue Veranstaltungsreihe „Gartenspaß“. Grundgedanke war es, Familien eine Abwechslung vom Corona-Alltag zu bieten und in geschütztem Rahmen (an der frischen Luft) gemeinsam etwas zu erleben. Angedacht waren fünf Veranstaltungen, von denen durch wetterbedingte Verschiebungen leider nur vier stattfinden konnten.

Los ging es mit dem Bienentag. Coronakonform ließen wir immer zwei Familien in Spielen, die die Lebensweise der Bienen widerspiegelten, gegeneinander antreten, dabei hatte jede Familie ein ganzes Gartenabteil zur Verfügung und keinen direkten Kontakt zur zweiten Familie. Insgesamt hatten sich sechs Familien angemeldet.

Die Gewinner konnten sich Spielzeug oder Bücher zum Thema Biene aussuchen, die Verlierer erhielten einen Trostpreis in Form von Saatgut für eine Bienenwiese.

Beim „Abenteuer Wasser“ ging es dann schon deutlich offener zu. Acht Familien tummelten sich zu einem Wasserparcours in den Gärten des Offenen Treffs und des Minikindergartens. Sie angelten, spielten, experimentierten oder schufen Kreatives rund um das Thema Wasser.

Im Herbst boten wir ein „Kartoffelfest“ mit Kartoffelfeuer, Geschichten rund um die Kartoffel, Stempeln mit Kartoffel und natürlich einer Suche nach dem verschwundenen Kartoffelkönig, das sechs Familien miteinander feierten.

Zuletzt wurde es Ende Oktober noch gespenstisch im Familienzentrum. Fünf Familien besuchten verkleidet unser „Gruselwusel“, das wir wegen des Wetters leider kurzfristig noch nach Innen verlegen mussten. Trotzdem gab es viel Spaß mit schaurigen Köstlichkeiten, wie Hexenfingern und Zaubertrank, aber auch mit jeder Menge Spiel- und Bastelspaß.

Ein Weihnachtsspaß wurde von den Besuchern zwar gewünscht, war dann aufgrund des Wetters und der Coronamaßnahmen aber nicht mehr umsetzbar.

Leony Stabla

Outdoorfamily

Zum Glück sind die beliebten Dauerbrenner der Outdoorfamily „Fossiliensammeln in Holderbank“ und „Funkenschlag & Feuerstein“ Angebote an der frischen Luft. So konnten sie auch spontan in der Coronazeit umgesetzt werden. Dank des großen ehrenamtlichen und leidenschaftlichen Engagements der Kursleitenden waren die Angebote ein durchschlagender Erfolg, beliebt wie eh und je. Bis zu 12 Familien, vor allem auch Väter mit ihren Kindern, nahmen daran teil.

Gemeinsam mit den Naturfreunden Grenzach-Wyhlen konnte ein Waldpfad mit digital hinterlegten Rätseln, Geschichten und Wissenswertem im Grenzacher Forst installiert werden. Der Waldpfad kann selbstständig entdeckt werden- auch von denjenigen, die sich nicht einer Gruppe anschließen wollen oder einfach spontan in die Natur möchten. Der Waldpfad bleibt auch fürs Jahr 2022 bestehen.

Agnes Deiß

Café Alleinerziehend

Nachdem sowohl in der Internationalen Familienküche als auch in allen Treffs des Familienzentrums (Grenzach, Wyhlen und Rheinfelden) immer wieder der Bedarf eines Angebots für Allein-/Getrennt-Erziehende von betroffenen Menschen angemeldet wurde, starteten wir im April 2021 mit unserem Café speziell für diese Gruppe am Mittwochnachmittag von 14.30- 16.30 Uhr im Café Metamorphose in Rheinfelden. Das Wetter war uns wohlgesonnen, sodass wir trotz Corona unsere Gäste (überwiegend Frauen) bis Oktober meistens im Hof empfangen konnten. Die ersten Wochen wurde das Angebot von 4-6 Menschen und deren Kindern wahrgenommen. Vom Beginn der Sommerferien bis Ende des Jahres waren es nur noch einzelne und 2-3-mal saß ich nur mit den beiden Babysitterinnen, Leila und Aurora zusammen.

Die Treffen wurden auf ganz unterschiedliche Art genutzt. Inhalte waren Informationen zu der Situation Allein-/Getrennterziehender, Beratung zu Problemen, die sich in dieser speziellen Situation immer wieder zeigen (Umgang mit dem fehlenden Elternteil, Erziehungsthemen), ganz Persönliches…. Und manchmal waren es einfach nur Gespräche über „Gott und die Welt“. Und da ging es auch mal ganz lustig zu. Bei Café, Tee, Schoki und/oder Wasser und süßen Naschereien entstand immer eine gesellige, entspannte und ungezwungene Atmosphäre.

Einige Frauen kamen regelmäßig, andere nur einmal. Ein alleinerziehender Vater nutzte unser Angebot über einen langen Zeitraum sehr regelmäßig,

konnte dann aus beruflichen Gründen aber nur noch sporadisch kommen. Sein Wunsch war, in Kontakt mit Gleichgesinnten zu kommen. Allerdings bedauerte er es sehr, dass nur Frauen anwesend waren. Gerne hätte er andere allein-/getrennterziehende Männer kennengelernt.

Bei allen Gästen wurde deutlich, wie wohltuend es für sie war, dass da einfach jemand aufgesucht werden konnte, der ihnen zuhört, sie versteht und dem sie vertrauen können und dass sie anderen begegneten, denen es ähnlich geht.

Die beiden Babysitterinnen machten ihren Job hervorragend. Sie spielten, bastelten und bauten mit den Kindern im Hof oder in einem Spielzimmer im Café. Und wenn ich dann mal mit den beiden alleine war, widmete ich meine Zeit den „Sorgen" der beiden. Beide leben nämlich in Patchworkfamilien, in denen auch immer wieder durch diese besondere Konstellation Probleme entstehen.

Obwohl viel Werbung für unser Projekt über entsprechende Netzwerkarbeit gemacht wurde, war die Besucherzahl recht klein. Auch hier zeigte sich wieder einmal das Phänomen: Die Nachfrage entsprach nicht dem Wahrnehmen des Angebots.

So wollen wir ab Ende März 2022 ein erweitertes Angebot starten: Wir werden jeden letzten Samstag im Monat ein Frühstück von 10.00-12.00 Uhr im Café Metamorphose für Allein-/Getrennterziehende und deren Kinder starten. Unterstützt werde ich dabei von Ziska Adler (selbst alleinerziehende Mutter) und den Babysitterinnen. So würde ich mich sehr freuen, wenn dieses niederschwellige Angebot vielleicht von etwas mehr Gästen wahrgenommen wird.

Hier die Stimme einer alleinerziehenden Mutter und der beiden Babysitterinnen:

Mein Name ist Ziska, ich habe einen vierjährigen Sohn und bin alleinerziehend. Das Alleinerziehendencafé gibt mir die Möglichkeit, mich mit anderen alleinerziehenden Eltern auszutauschen und auch gute fachliche Beratung zu bekommen. Durch die Kinderbetreuung im Café kann man sich auch mal entspannt unterhalten. Es tut gut, immer wieder die Erfahrung zu machen, dass man nicht allein ist. Mein Sohn Quinn genießt die Kinderbetreuung sehr und freut sich jedes Mal darauf, mit Leila und Aurora spielen zu können.

Ich bin Aurora, 15 Jahre und arbeite in dem Café Alleinerziehend und spiele gern mit Kindern. Besonders gefällt mir, dass im Sommer, wenn die Kinder alle zusammenspielen wollen. Ich bin gerne immer für Neues offen. Nebenbei arbeite ich als Babysitterin und habe dank des Cafés zwei Stellen als Babysitterin dazu bekommen.

Ich bin Leila und bin 15 Jahre alt und arbeite im Café Alleinerziehend. Es macht sehr Spaß, dort zu arbeiten und dort mit den Leuten zusammen zu sitzen und sich zu unterhalten. Besonders gefällt es mir, mit den Kindern zu spielen und denen auch neue Sachen beizubringen. Außerhalb des Cafés Alleinerziehend arbeite ich auch noch als Babysitterin und habe dank des Cafés auch noch ein paar Stellen dazu bekommen.

Mechthild Käuflin-Lamott

Eltern-Kind-Café St. Josefshaus Herten

Zusammen mit dem St. Josefshaus in Rheinfelden-Herten bietet das Familienzentrum ein inklusives Eltern-Kind-Café an. Zwei Gastgeberinnen vom St. Josefshaus und vom Familienzentrum bieten im Haus Elisabeth auf dem Gelände des St. Josefshaus wöchentlich die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Frühstück auszutauschen. Sowohl beeinträchtigte als auch nicht beeinträchtigte Babys und Kleinkinder haben in den neu gestalteten Räumen jede Menge Platz zum Spielen, während es für die Eltern zwanglose Tipps, Anregungen und Beratung vom Gastgeberinnenteam gibt. Als das Eltern-Kind-Café nach Pfingsten wieder starten konnte, wurde es schnell und mit großer Begeisterung von einer Gruppe von Müttern und ihren Kindern angenommen.

Susanne Göb

Walk and Talk (Elterncafé) Diakonisches Werk Rheinfelden

Das Angebot wurde vor knapp einem Jahr ins Leben gerufen, um Menschen zu erreichen, welche sich integrieren wollen, die Anschluss in der Gesellschaft suchen, die Fragen zum Leben in Deutschland haben oder Hilfe beim Ausfüllen von Dokumenten etc. benötigen oder die einfach einen gemütlichen Vormittag an der frischen Luft in netter Gesellschaft genießen wollen.

Raus aus der Isolation und Einsamkeit – Hoffnung, Zuversicht, Gemeinschaft und Hilfe zur Selbsthilfe werden Hand in Hand mit der Sozialberatung des Diakonischen Werks gefördert. Eine effektive Kooperation für alle Beteiligten mit einem hohen Spaß- und Nachhaltigkeitsfaktor.

Bei fast jedem Wetter von Frühling bis Herbst sind jeweils zwischen 1 und 7 (meist) Frauen mit Kindern dabei, wenn wir mit gut gefülltem Bollerwagen und guter Laune in Rheinfelden und Rheinfelden CH spazieren gehen und gemütlich picknicken.

Sabine Penzes

Familienküche International in der Metamorphose

Im Café Metamorphose riecht es lecker nach einer Mischung aus Curry, Curcuma, Ingwer und Minze und dazu duftet Reis, der zum Servieren in eine

Schüssel gegeben wird und über welchen goldbraune, angebratene Mandeln und Rosinen verteilt werden. Wie kann Essen nur so schön angerichtet werden und außerdem so gut schmecken? Das erleben wir jede Woche donnerstags in der Familienküche International. Unterschiedlichste Gerichte aus Ländern wie Syrien, Nigeria, Brasilien, Russland, Afghanistan, Algerien, Marokko, Irak, Türkei und Deutschland wurden von Juni bis Dezember gekocht. Wir mussten das Projekt gar nicht mehr bewerben. Jede Woche war klar, wer in der nächsten Woche kocht und es kamen immer ausreichend Gäste, alteingesessene Rheinfelder*innen sowie Zugezogene mit und ohne Migrationshintergrund, die sich am Mittagstisch des leckeren Essens erfreuten.

An schönen Tagen saßen auch mal 45 – 50 Menschen im Innenhof und kamen ins Gespräch. Ab 8.30 h wird mit dem Kochen begonnen und andere kommen dazu um mitzuhelfen, ab 12.30 h wird serviert. Seit November gibt es wieder ein

Nähangebot für die Besucher*innen. Auch dies wurde gut angenommen.

Von Januar bis Juni konnten wir aufgrund der pandemischen Situation nicht Kochen. Trotzdem war das Café geöffnet, um im kleinen Rahmen eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen und Beratungsgespräche anzubieten.

Esther Reimann-Liehr

Kunst des Kochens

In der Zeit, in der die Familienküche nicht kochen durfte entstand die Idee, ein weiteres Projekt zu starten:

Das Projekt „Die Kunst des Kochens“ konnte im Mai beginnen.

Wir laden alle Frauen ein, die in der Familienküche International mitkochen oder auch als Besucherinnen kommen, gemeinsam ein Kochbuch zu gestalten. Es werden gemeinsam Rezepte aufgeschrieben und die Frauen erzählen von kulturellen Eigenheiten oder persönlichen Erlebnissen aus ihrem Heimatland. Martina Ingrasciotta-Steinitz und Clothilde Bernard treffen an verschiedenen Wochentagen Frauen, die sich künstlerisch dem Thema „Heimat“, „Essen“ und „Gefühle“, die sie damit verbinden, anzunähern.

Esther Reimann-Liehr

Radeln ohne Alter

2021: ein erlebnisreiches Jahr für Radeln ohne Alter

Rikscha Charlotte startet in Grenzach-Wyhlen

3500km mit den Rikschas geradelt

416 erlebnisreiche Rikschafahrten

CHARLY und....

650 glückliche Fahrgäste

437 Stunden den Wind in den Haaren gespürt

Rikschaausfahrten im Rahmen der **Ideenschmiede zum Thema „Ehrenamt“** in Binzen

Rikscha-Garage für Charlotte in Grenzach-Wyhlen organisiert

Intensive **Unterstützung des Projektes „eine Rikscha für Lörrach“** Familienzentrum Lörrach, Zeitbank plus

CHARLOTTE

Infostand in der **Woche des bürgerschaftlichen Engagements** in Rheinfelden

Pilot*innen Schulungen in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen durchgeführt

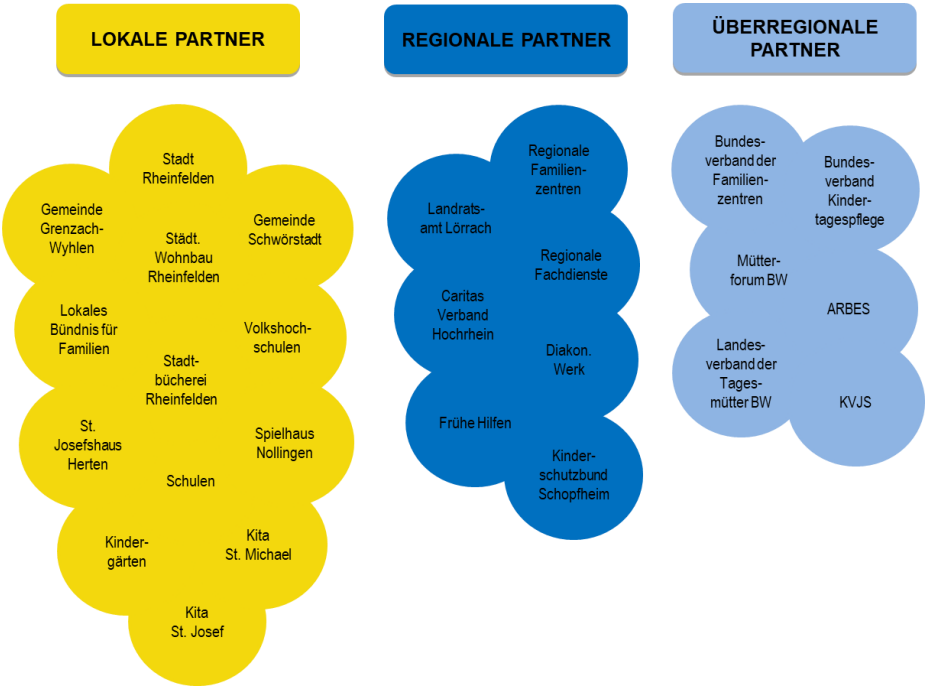
Öffentlichkeitsarbeit: Flyer erstellt, Info-Video gedreht, Pilot*innen-Westen gestaltet, Weihnachtsgrüße an Fahrgäste, Pressetermine

Pilot*innen- Hocks zum gemeinsamen Austausch berührende und lustige Geschichten gehört

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

4. Netzwerk

Alleine erreichen wir wenig, zusammen erreichen wir viel. Der Zusammenschluss von personellen, materiellen und kommunikativen Ressourcen (z. B. Räume, Technik, Wissen, Finanzen, Kontakte, Kompetenzen) erweitert für die einzelnen Akteure die Handlungsspielräume und ermöglicht die Verwirklichung von neuen und größeren gemeinsamen Zielen zur unmittelbaren Verbesserung der Lebenssituationen der Menschen. Wir arbeiten eng vernetzt, produktiv, konstruktiv und kreativ mit vielen Partner*innen in unterschiedlichen Netzwerken. Herzlichen Dank an alle!



Birgitt Kiefer

Danke

Wir wollen uns herzlich bei allen unseren

Mitgliedern,
Mitarbeitenden,
Ehrenamtlichen;
Referent:innen,
Freund:innen,
Kooperationspartner:innen,
Unterstützer:innen,
Förderer:innen und
Finanziers

bedanken!

Hier finden Sie uns:

Familienzentrum Rheinfelden e.V.
Elsa-Brändström-Str. 18
79618 Rheinfelden
Tel. +49 7623 966 547-0

Familientreff „Alte Post“ Wyhlen
In den Abtsmatten 2a
79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. +49 7624 9129033

Familientreff „Alte Apotheke“ Grenzach
Markgrafenstr. 1
79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. +49 7624 274998

info@familienzentrum-rheinfelden.de
www.familienzentrum-rheinfelden.de

Bankverbindung:
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
IBAN: DE83 68350048 0002177111
BIC: SKLODE66XXX